

Stellungnahme zum “Offenen Brief an die Geschäftsführung des Abfallzweckverbandes Süd.-Nds. , die Landrätin im Landkreis Northeim, die Fraktionen im Kreistag Northeim“

Der Abfallzweckverband Südniedersachsen (AS) betreibt eine mechanisch biologische Vorbehandlungsanlage (MBA Südniedersachsen).

In der MBA Südniedersachsen werden überwiegend Restabfälle, Sperrmüll und kleine Mengen an Gewerbeabfällen aus dem Verbandsgebiet behandelt. Der aus dem Hausmüll abgetrennte biologische Anteil wird in der biologischen Anlagenstufe behandelt. Dabei entsteht ein Gärrest, der die Ablagerungskriterien der Deponieverordnung (DepV) einhält und auf der Hausmülldeponie Blankenhagen im Landkreis Northeim entsprechend den Regelungen der Planfeststellung der Deponie Blankenhagen nach den Vereinbarungen mit dem Landkreis Northeim auf der Grundlage der Verbandsordnung abgelagert wird.

Bei der Vorbehandlung wird u. a. eine weitere Fraktion, die heizwertreiche Fraktion, erzeugt, die nach einem europaweiten Ausschreibungsverfahren in dem Kraftwerk in Witzenhausen energetisch verwertet wird.

Als Äquivalent zu der gelieferten Menge an heizwertreicher Fraktion nimmt der AS Aschen aus dem Verbrennungsprozess zurück, die der Aschemenge aus der energetischen Verwertung der vom AS dorthin gelieferten Abfallmenge entspricht. Es werden nur Aschen zurückgenommen, keine Filterstäube oder andere Abfälle.

Die Aschen werden zur mechanischen Stabilisierung der Gärreste aus der biologischen Behandlung genutzt und anschließend auf der Hausmülldeponie Blankenhagen abgelagert. Es werden nur Aschen eingesetzt, die als ungefährliche Abfälle auch allein, ohne Vermischung, die Zuordnungskriterien der DepV einhalten. Die Annahme der Aschen ist mit der zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig, im Detail abgestimmt.

Die Schadlosigkeit der Deponierung wird durch regelmäßige Untersuchungen des Ablagerungsmaterials nachgewiesen. Auch die Aschen unterliegen der regelmäßigen Kontrolle und halten die vorgegebenen Werte für eine Deponierung auch allein, d.h. vor der Verwendung zur Stabilisierung des MBA-Outputs ein.

Der AS prüft kontinuierlich Optimierungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Anlagenbetriebs.

In den Jahren 2011/2012 gab es Überlegungen für eine verfahrenstechnische Optimierung der biologischen Behandlungsstufe.

Da für dieses alternative Restmüllbehandlungsverfahren jedoch keine belastbare Kostenschätzung vorgelegt werden konnte und es keinen Nachweis für die Funktionsfähigkeit gab, wurden diese Vorschläge nicht weiter verfolgt.

Investitionen in ein Vergärungsverfahren, welches keine Betriebserfahrungen vorweisen konnte und kann, waren und sind nicht zu verantworten.

Über den Prozess der Optimierungsmöglichkeiten und sinnvollen Handlungsalternativen ist das zuständige Gremium, die Verbandsversammlung, regelmäßig informiert worden.

Um die Wirtschaftlichkeit des AS unter Beachtung von Klimaschutzzielen zu erhöhen sowie auch zur Stärkung der Region sind weitere Konzepte geprüft worden.

2017 hat der AS ein Konzept über die verfahrenstechnische Weiterentwicklung der MBA Südniedersachsen vorgestellt. Ziel war die Umstellung der Nass- auf eine Trockenvergärung

- unter Nutzung der vorhandenen verfahrenstechnischen Struktur der mechanischen Aufbereitung.

Der Umbau des biologischen Teils der MBA in eine Anlage zur Trockenvergärung ist aus wirtschaftlicher Sicht vorteilhaft und trägt somit langfristig zur Gebührenstabilisierung bei. Der finanzielle Vorteil einer Verfahrensumstellung durch Reduzierung der Betriebskosten und der Kosten für die energetische Verwertung der heizwertreichen Fraktion überwiegt den Mehraufwand, der durch die zu tätige Investition in Form von Abschreibung und Verzinsung entsteht.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Abfallzweckverband alle gesetzlichen Vorgaben des Kommunalverfassungsrechts sowie auch die des Kreislaufwirtschaftsgesetzes einhält.

Deiderode, 04.11.2019

Markus Rybarczyk